

original: fn

(D)

kopien : brf jac dd kjp rue kt fe sru bor wd

ma ro

beijing 29.06.1989 16h00 u r g e n t

156 (1. teil) hhhhh

fuer: koko (arbeitsgruppe china)

kopie bitte an:

- politische abteilung it
- frau hanna widrig

ich nehme bezug auf ihr zirkular vom 09.06.1989 (ad: s.b. 30.1.5.-chine-wd/sri), mit dem sie die mitglieder der 'arbeitsgruppe china' zur teilnahme an der sitzung von heute 29.06.1989 einladen. da ihr schreiben infolge langen uebermittlungsweges erst gestern bei mir eintraf, skizziere ich nachstehend einige grundsaeztliche erwaegungen und kann nicht zu jedem der einzelnen traktandenpunkten stellung beziehen:

1. die prioritaaeten von chinas neuer fuehrung duerften wie folgt lauten:

- wiederherstellung von ruhe und ordnung in den staedten (die laendlichen gegenden waren von den unruhen kaum betroffen).
- intensivierung der ideologischen erziehung von partei und armee (die 'behandlung' des volkes, bzw. der intellektuellen und studenten folgt spaeter).
- ueberwindung der sich abzeichnenden schwierigkeiten in der wirtschaft (inflation, produktionsengpaesse, arbeitslosigkeit).

die beziehungen zum ausland stehen nicht an oberster stelle, bzw. ziemlich weit hinten. mehr als die standarderklaerung, die politik der offenen tuere werde weitergefuehrt, ist denn auch von chinesischer seite gegenwaertig nicht in erfahrung zu bringen. wir wissen mit andern worten noch nicht, wie die chinesische fuehrung ihre beziehungen zum ausland inskuenftig konkret zu gestalten gedenkt, ausserdem duerften diese teilweise von der reaktion des auslandes abhaengen (siehe ziffer 2).

2. die reaktion des auslandes:

obwohl die reaktionen des westlichen auslandes auf die ereignisse von anfangs juni und deren nachwehen die chinesische fuehrung nicht besonders beeindruckten duerften, so werden diese reaktionen dennoch auswirkungen auf die konkrete substanz von chinas beziehungen zum ausland haben und diese tendenziell sicher nicht stimulieren.

./.



- 2 -

auch wenn die schweiz in der frage, wie wir unsere bilateralen beziehungen zu china gestalten, unabhaengig handelt, werden die schweizerisch-chinesischen beziehungen von diesem allgemeinen kontext nicht voellig getrennt betrachtet werden koennen. die schweizerische haltung wird mit andern worten einem allfaelligen konsens des westens gegenueber der jetzigen fuehrung chinas wohl irgendwie rechnung zu tragen haben.

3. das volumen unserer beziehungen, die in den taetigkeitsbereich der koko fallen, wird nicht ohne beruecksichtigung der deklaration des bundesrates zu den ereignissen in china von anfangs juni und dem entscheid i.s. waffenexport festgelegt werden koennen. frau favre ist besser in der lage als ich, ihnen den wuenschbaren rahmen abzustecken, bzw. die empfehlungen des eda zur kenntnis zu bringen.

4. aus sicht der botschaft seien folgende wuensche angebracht:

- es sollte nichts abruptes, ueberstuerztes im jetzigen zeitpunkt beschlossen werden.
- es wird wohl eine differenzierung vorzunehmen sein zwischen dem was im zusammenhang mit dem jublaeum vierzigjaehriger diplomatischer beziehungen einerseits und dem was im zusammenhang mit dem 700-jaehrigen bestehen der eidgenossenschaft andererseits geplant wird. waehrend in bezug auf ersteres schweizerischerseits eine abwartende haltung einzunehmen sein duerfte, wird man hinsichtlich der 700-jahrfeier mit den vorbereitungsarbeiten wohl weiterfahren koennen, da beschlusse mit unmittelbaren verwirklichungsfolgen ohnehin kaum faellig sind.

5. im obigen sinne ist auch die notiz meines ersten mitarbeiters zu sehen, inklusive ziffer 4 (besuch des vizepraesidenten der freundschaftsgesellschaft, herr liu gongyu). ich bin mir freilich im klaren, dass es in der ausschliesslichen kompetenz von herrn ammann liegt, diesen besuch durchzuziehen. zur opportunitaet eines hoeflichkeitsbesuches

bei den herren bundesraeten ogi und villiger brauche ich mich nicht zu aeussern.

6. ueber die politische entwicklung in meinem gastland wird sie frau favre informieren.

schurtenberger.

ambasuisse